



9. Januar 2019

Marokko: „Mein Vater würde mich umbringen!“

Zwei junge Christinnen teilen ein gefährliches Geheimnis

(Open Doors, Kelkheim) – Der Süden Marokkos ist die Heimat von Nadeen* (21) und Fatima* (20). Die beiden Studentinnen sind gut befreundet und haben schon viel zusammen erlebt. Und sie teilen ein gefährliches Geheimnis: Ohne das Wissen ihrer streng muslimischen Familien folgen sie Jesus Christus nach.



Symbolbild Marokko

Äußerlich wieder eine Muslima

Als die beiden jungen Frauen vor ein paar Jahren zu Jesus fanden, erzählten sie ihren Familien sofort begeistert von ihrem neuen Glauben. Die Reaktion ließ nicht lange auf sich warten: „Meine Familie war sehr wütend auf mich, und mein Vater schlug mich, als er es hörte“, erinnert sich Nadeen. Fatima erging es ebenso.

Unter dem Druck ihrer Familie kehrte Fatima bald zum Islam zurück – doch nur äußerlich. „Nach außen hin bin ich eine Muslima“, sagt sie. Auch Nadeen erlebte derartig massiven Druck, dass sie beschloss, wieder wie eine Muslima zu leben. Ihrer Familie und den Menschen in ihrem Umfeld täuscht sie vor, zum Islam zurückgekehrt zu sein. Doch ihre Herzen gehören weiter Christus.

Die Angst überwinden – ein täglicher Kampf

Die Wahrung ihres Geheimnisses verlangt ständige Wachsamkeit. „Ich habe solche Angst, dass meine Eltern es herausfinden. Mein Vater würde mich

umbringen“, sagt Nadeen. Und das ist nicht leichtfertig dahingesagt, sondern die Bedrohung ist sehr real. Deshalb ist sie vorsichtig im Umgang mit Christen auf der Straße. „Vor kurzem sprach ich draußen mit einer Frau, die als Christin bekannt ist. In diesem Moment sah ich eine Verwandte von mir vorbeigehen. Ich versuchte, mich hinter der Dame zu verstecken, um von meiner Verwandten nicht gesehen zu werden. Soweit ich weiß, hat sie mich nicht gesehen oder zumindest meinen Eltern nichts gesagt.“ Dieses kleine Erlebnis illustriert die Situation vieler marokkanischer Christen sehr gut.

Wie in anderen überwiegend islamischen Ländern gelten Christen muslimischer Herkunft als Verräter der Religion ihrer Eltern. Es gibt zwar Familien, die die Konversion einzelner Angehöriger tolerieren. Doch sie halten den Glaubenswechsel vor der Außenwelt geheim, da er als Schande für die Familie gilt. Andere Familien reagieren wie die Familien von Nadeen und Fatima, bedrohen die Konvertiten, schlagen sie und tun alles, was sie können, damit ihre Kinder zum Islam zurückkehren.

*Name geändert

Bitte beten Sie für Nadeen, Fatima und andere Christen muslimischer Herkunft in Marokko:

- Danken Sie für alle ehemaligen Muslime, die trotz des immensen Drucks vonseiten ihrer Familien und der Gesellschaft Jesus treu nachfolgen.
- Beten Sie um Schutz vor Entdeckung, aber auch um die Leitung des Heiligen Geistes, wann und vor wem diese Christen ihren Glauben bekennen sollen.
- Beten Sie für die Angehörigen der Christen, dass Jesus den Hass aus ihren Herzen nimmt und sie sich für das Evangelium öffnen.
- Beten Sie, dass die oftmals isolierten Christen in Marokko Möglichkeiten der Gemeinschaft finden, um sich gegenseitig im Glauben zu stärken.

Die nächste Gebetsmail erscheint am 16. Januar 2019.

***Hinweis:** Am 16. Januar veröffentlicht Open Doors den Weltverfolgungsindex 2019. Die neue Rangliste, ausführliche Länderprofile, Videoclips und weiteres Material finden Sie ab dann unter www.weltverfolgungsindex.de .*